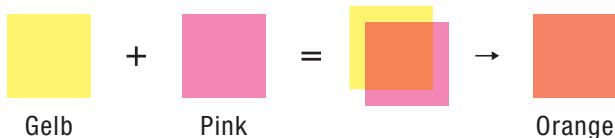


4 Zeichnen unterschiedlicher Materialien

Dünne Materialien/Durchsichtige Materialien

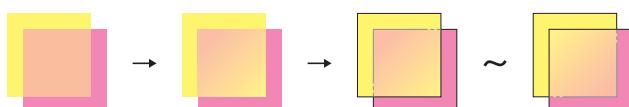
Dünne Materialien geben Sie in dünnen Linien wieder, verleihen Sie ihnen Leichtigkeit – stellen Sie sich vor, wie das im Luftzug flattert. Durchsichtige Materialien geben Sie bezüglich Transparenz und Überlappungen folgendermaßen wieder.



Dies erzeugt einen transparenten, glasartigen Effekt. Daher sollten Sie noch auf eine Stoffoptik hinarbeiten.



In Überlappungsbereichen können Sie kontrastierende Dichte hinzufügen und Linien kombinieren, damit sich die Schichten unterscheiden lassen, ihre Beziehung dargestellt wird; untere Linien sollten am Ende unterbrochen sein.



1. Lassen Sie Hautpartien unter Rändern des Stoffes unbemalt.



4. Lassen Sie die Bereiche unter dem Rand des Stoffes unbemalt.



6. Lassen Sie wie in 1 und 4 Bereiche unbemalt.



2. Differenzieren Sie zwischen bedeckten/unbedeckten Hautfarben.



7. Malen Sie die unbemalten Bereiche des Rockes weich aus.



3. Radieren Sie Linien unter dem Stoff aus.

Verwenden Sie wasserfeste Acrylfarbe und Filzstift und machen Sie die Hautfarbe relativ intensiv, da noch weitere Farbschichten für die Kleidung hinzukommen.

Tragen Sie die Grundfarbe auf, verwenden Sie dazu Wasserfarben und Filzstift.



5. Bei Wasserfarbe auf Haut Umrisse verschwimmen lassen.



8. Tragen Sie für die Spitze am Saum Weiß auf.



9. Malen Sie Haar/
Make-up passend
zu den Stofffarben
mit Wasserfarbe
aus.



10. Die Details mit
Wasserfarbe
ausmalen.

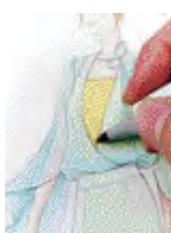


11. Bleistiftstriche
einfügen und auf
die unterschied-
lichen Schichten
achten.

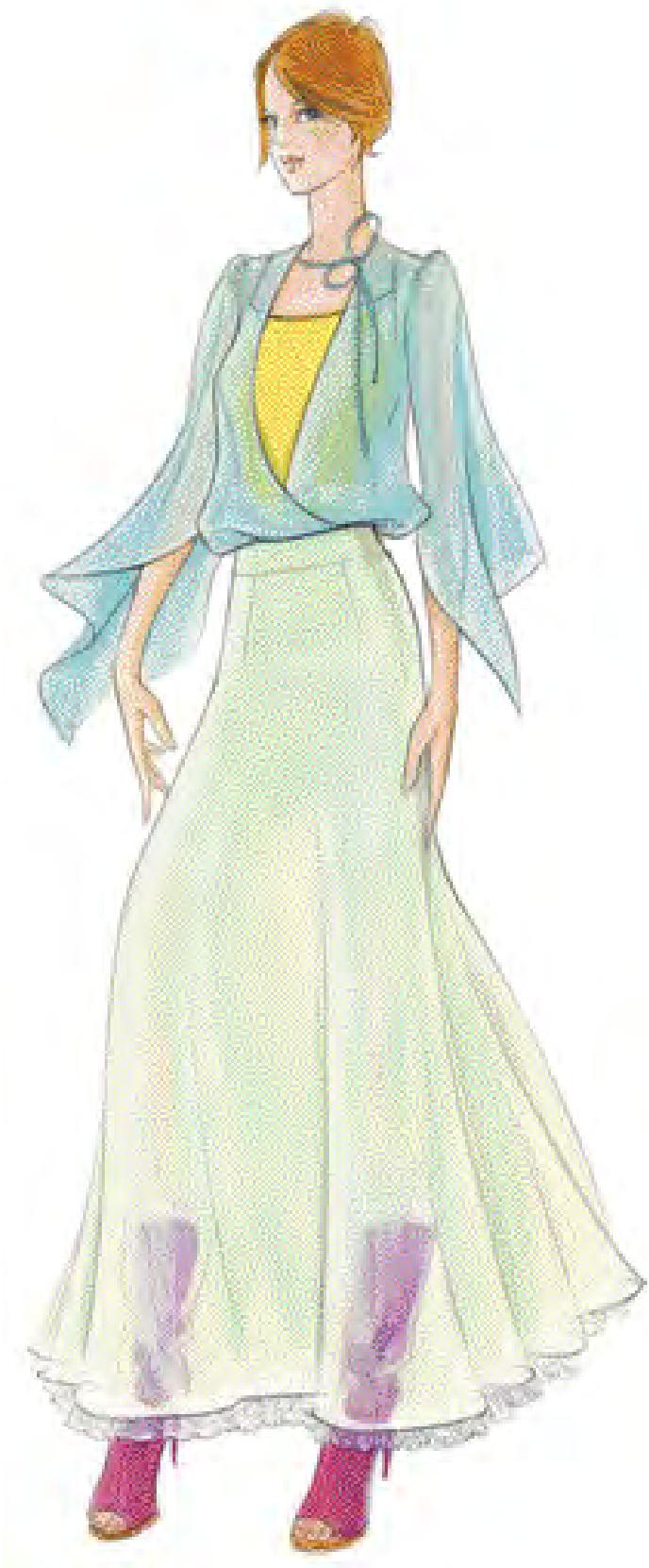
Stimmen Sie mit Wasserfarbe,
Filzstift und Bleistift die Details
und Farben ab.



12. Zeichnen Sie
das Muster
der Spitze mit
Bleistift.



13. Wichtiges mit
grauem Filzstift
hervorheben.



Strick- und Jerseystoffe

Die wichtigste Eigenschaft von gestrickten, zugeschnittenen und genähten Materialien ist Elastizität. Sie eignen sich nicht für Entwürfe, in denen die Stoffe aufgrund von Schwerkraft nicht am Körper anliegen. Daher sind auch Abnäher und Falten mit diesen Stoffen schwer umzusetzen.

Hierbei ist es notwendig, sich auf den Unterschied zwischen kleiner, mittlerer und großer Maschenweite zu konzentrieren sowie auf die vielseitigen Arten und die Verbindungen von gestrickten Stoffen. Strickstoffe und ihre Falten fallen spiralförmig wie eine Sprungfeder.



1. Grauer Filzstift für den Faltenwurf unter der Brust, an der Taille und an den Ellbogen.



2. Verwenden Sie weiße Wasserfarbe, um die Falten weichzuzeichnen.



3. Für den vertikalen Faltenwurf verwenden Sie grauen Filzstift.



Fügen Sie die wichtigsten Nähte im Stadium der Strichzeichnung ein.



Basiskolorierung



4. Verwenden Sie grauen Filzstift für die Darstellung ungleichmäßiger Strickoberfläche.



5. Wasserfarbe auftragen und verwischen, Ränder weiß lassen.





Baumwolle/ Denim

Das Hauptmerkmal von Baumwolle ist, dass sie schnell Falten bekommt, die schwer wieder zu entfernen sind, und dass ihre wechselhaften Falten diverse Dreiecke bilden. Da die Säume von Baumwollkleidungsstücken häufig als Ziersteppnähte gearbeitet sind, sollten Sie sie als gestrichelte oder feinere Linie zeichnen. Um Denim-Jeanshosen gut darzustellen, sollten Sie die einzigartige Oberflächenstruktur und die feinen Details um die Hüften berücksichtigen und außerdem darauf achten, in welchem Maße das Indigo verwaschen ist. Investieren Sie Zeit und Mühe, um das zu üben.



Tragen Sie die Hautfarbe mit Filzstift auf.

Tragen Sie die Basiskolorierung mit Wasserfarben auf.



1. Lassen Sie die Kammlinien der Falten unbemalt.



2. Verwenden Sie die Buntstiftmine seitlich, um die Textur und den Eindruck verwaschenen Indigos herzustellen.

Zeichnen Sie die Oberflächenstruktur mit Buntstift.

Vervollständigen Sie die Details mit Wasserfarbe, Filz- und Bleistift.



3. Verwaschenes Indigoblau von Körperbindungen/Kettfäden/ Nähten mit leicht geneigtem Buntstift zeichnen.



4. Zeichnen Sie die Nähte in einem helleren Grün ein.



5. Die Nähte auf dem Denim zeichnen Sie kräftig ein.



6. Fügen Sie mit grauem Filzstift Schattierungen als flache Dreiecke ein.



7. Kolorieren Sie Nieten und Knöpfe.



8. Die Seiten mit grauem Filzstift schattieren, um Tiefe zu verleihen.



9. Ziehen Sie die Umrisse, Falten und Details mit Bleistift nach.



10. Schließlich an den metallischen Teilen Lichter ergänzen.

Herbst-/Winterstoffe [1]

Grundsätzlich sollten Herbst- und Winterstoffe „weich“-gezeichnet werden, um eine Anmutung von Wärme zu vermitteln. Verwenden Sie vor allem für die Umrisse und Strukturlinien von Wollstoffen weiche Linien und berücksichtigen Sie deren Dicke. Die Basisfarben tragen Sie mit der unregelmäßigen Farbauftragsmethode auf und gehen bei der Stoffwiedergabe besonders sorgfältig vor, um die Lebendigkeit ihrer Zeichnung zu steigern.



Erstellen Sie die endgültige Strichzeichnung mit einer weichen Linie aus schwarzem Buntstift.



1. Tragen Sie mit breiten Pinselstrichen Wasserfarbe auf. Ignorieren Sie dabei Details wie Linien.



2. Lassen Sie mit einem Pinsel mit Wasser vorsichtig die Ränder verschwimmen. Gewebte Muster zeichnen Sie mit Buntstift.



3. Hier und da fügen Sie mit braunem Filzstift Tweed-Noppen ein.



4. Mit elfenbeinfarbener Wasserfarbe am Umriss Noppen einfügen.



5. Wasserfarbe und ein flacher Pinsel ergeben ein Fischgrätenmuster.



6. Zeichnen Sie die Spitze am Kragen mit weißer Wasserfarbe ein.

Fertigstellung der Grundkolorierung



Abstimmung und Vervollständigung der Details



7. Fügen Sie mit weißem Buntstift Glanzpunkte ein.



8. Passen Sie Haar und Make-up an.



9. Tragen Sie das Grau so auf, dass die Hautfarbe durchschimmert.



10. Zunächst mit grauem Filzstift Schattierungen auftragen.



11. Fügen Sie dann mit einem weißen Buntstift Glanzpunkte ein.



12. Die Knöpfe malen Sie mit brauner Wasserfarbe aus.



13. Das Sträußchen mit elfenbeinfarbener Wasserfarbe ausmalen.



14. Tragen Sie mit grauem Filzstift Schattierungen auf.



15. Vervollständigen Sie die Linien mit schwarzem Buntstift.



Herbst-/Winterstoffe [2]

Außer Wollstoff gibt es für Herbst und Winter noch eine große Bandbreite an Materialien wie Steppstoff, Kordsamt, Bouclé, Gabardine und Velours. Üben Sie auch diese Texturen, indem Sie den Umrissen oder Oberflächen eine besondere Note verleihen, um ihren jeweiligen Charakter zu betonen.



1. Großzügig Wasserfarbe auftragen. Bereiche aussparen verleiht Weite.



2. Die Wasserfarbe gemäß Stoffstruktur verschwimmen lassen.



3. Dämpfen Sie den Farbton mit grauem Filzstift.



Fertigstellung der Basiskolorierung



4. Stellen aussparen ergibt ein flauschiges Aussehen.



Hinzufügen der Stoffstruktur



5. Malen Sie Sonnenbrille und Haar mit Wasserfarbe.



6. Unregelmäßigkeiten des Steppstoffs einzeichnen, Schatten mit dunkelbraunem Buntstift.



7. Verwenden Sie weißen Buntstift für den beleuchteten Bereich.



8. Abwechselnd weißen Bunt- und grauen Filzstift für Rippeln.



9. Die Schalfarbe stellenweise mit Wasserfarbe verlaufen lassen.



10. Zeichnen Sie mit der Pinselspitze die fransigen Enden ein.



11. Mit flachem Pinsel weiße Wasserfarbe als Gabardineköper am Umriss.



12. Mit schwarzem Buntstift kontrastierende Linien einfügen.



13. Zeichnen Sie mit dem Buntstift sorgfältig die Nähte ein.



14. Eine Einkerbung ist nötig, wo Nähte auf den Umriss treffen.



15. Gestalten Sie die Außenlinie des Kordsamts unregelmäßig.



16. Volumen ergibt sich durch Schattierung mit grauem Filzstift.



Leder/Pelz

Leder und Pelz gibt es in vielerlei Ausführungen, wenn man künstlich hergestellte Materialien auch berücksichtigt. In grober Einteilung unterscheidet man glänzendes und mattes Leder sowie lang- und kurzhaarigen Pelz. Alle Materialien haben ein einzigartiges Aussehen. Deshalb ist es eine gute Übung, sie zu zeichnen.



1. Die erste Schicht Wasserfarbe dünn auftragen, halbtrocken dunkel übermalen.



2. Auf die kleineren Flächen (Leder) eine regelmäßige Schicht Wasserfarbe auftragen.



3. Weite Teile des Pelzes für flauschiges Aussehen aussparen.



4. Vorsichtig die Ränder mit einem Pinsel und Wasser verwischen.



5. Tragen Sie die Farbe grob in Schichten auf, um die Pelzhaare wiederzugeben.



6. Stellen Sie mit Wasserfarbe die samtige Wirkung des Wildleders her.



Zeichnen Sie in der letzten Phase der endgültigen Strichzeichnung die Haare des Pelzes und die weichen Falten des Leders ein.



7. Weiße Pastellkreide abschaben und mit einem Wischstift aufnehmen.



8. Das Pastell auf die Kammlien der Falten auftragen, überschüssiges entfernen.

Geben Sie den Charakter von Leder und Pelz bereits wieder, wenn Sie die Basiskolorierung auftragen.



9. Gehen Sie mit schwarzem Buntstift über die Oberfläche.



10. Mit der Pinselspitze Haare über das Leder unter dem Pelz malen.



11. Mit der Pinselspitze den Pelz in anderem Farbton hinzufügen.



12. Den Farbton dämpfen und die Haare auf der Schattenseite zeichnen.



13. Die Kammlinien der Falten mit weißer Wasserfarbe zum Glänzen bringen.



14. Mit grauem Filzstift rechts der Kammlinien Schatten einfügen.



15. Die flauschige Mütze mit farbigen Punkten wiedergeben.



16. Verwischen Sie das Wildleder mit weißem Buntstift.



17. Überarbeiten Sie den Pelz, indem Sie mit Bleistift Haare hinzufügen.



18. Auf der Schattenseite Haare mit schwarzem Buntstift einfügen.



19. Ziehen Sie versteckte Linien mit schwarzem Buntstift nach.



20. Abschließend ziehen Sie alle Linien mit Bleistift nach.

Glänzende Materialien

Wenn Sie glänzende Materialien von Fotos in Modezeitschriften abzeichnen, werden Sie feststellen, dass das wegen der vielen Lichtquellen schwierig ist. Deshalb sollten Sie für eine Mode-Illustration eine einfachere Lichtquelle festlegen. Darüber hinaus erleichtern Sie sich die Arbeit, wenn Sie die Materialien in solche mit einer einzigen Lichtquelle und solche mit unregelmäßiger Reflexion ohne feste Lichtquelle unterteilen. Wenn Sie eine Lichtquelle festlegen, ist es ratsam, das Licht entlang der „Kammlinie“ von der Schulter über die Brustspitze zum Knie fallen zu lassen.



Machen Sie sich bereits im Stadium der Strichzeichnung klar, welche Bereiche glänzen sollen.



1. Verwischen Sie die Farbe entlang der Stofffalten mit Wasserfarbe.



Wenn Sie die Basiskolorierung auftragen, sollten Sie die Bereiche, die verwischt werden sollen, und diejenigen, die ausgespart werden, trennen. Die verwischten pinkfarbenen Flächen sind die mit einer unregelmäßigen Reflexion, während die im Blau ausgesparten Bereiche eine feste Lichtquelle haben.



2. Die Farbe angeleuchteter Bereiche mit Wasser und Pinsel entfernen.



3. Die angeleuchteten Bereiche nicht ausmalen.



4. Die Rockfarbe durch Auftragen von Farbreflexen anpassen.



5. Lassen Sie hervorstehende Bereiche unbemalt.



Passen Sie Licht und Reflektion an.

6. Tupfen Sie willkürlich Wasserfarbe in Pink auf die verwischten Stellen.



7. Unregelmäßige Lichtreflexe als weiße Punkte wiedergeben.



8. Dunkleres Pink hinzufügen, das erhöht den Kontrast zu den Punkten.



9. An den Stellen mit der größten Reflektion etwas größere weiße Punkte einfügen.



10. Unter den ausgesparten Stellen mit grauem Filzstift Schatten einfügen.



11. Fügen Sie Lichter ein wie unter 9. beschrieben.



12. Geben Sie den metallischen Glanz wieder.



13. Stimmen Sie Haar/Make-up mit Buntstift und Wasserfarbe ab.



14. Fügen Sie auf den Accessoires mit Weiß Lichter ein.



15. Fügen Sie Lichter ein wie unter 14. gezeigt.



16. Schließlich mit grauem Filzstift Schatten einfügen.



5 Bearbeitung mit dem Computer

Flexible Bearbeitung

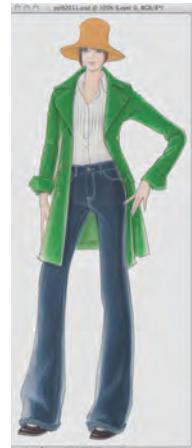
Ein Kleidungsstück auf Basis einer Mode-Illustration wird zu einem kommerziellen Artikel. Gute Farbvarianten sind dabei maßgeblich, da diese den Verkaufserfolg ausmachen. Deshalb ist es wichtig, genügend Farbsimulationen durchzuführen, bevor man sich auf eine Farbauswahl festlegt. Wenn Sie Farbvariationen der Mode-Illustration per Computer herstellen können, werden Sie neues Potenzial entdecken und darüber hinaus flüssige Präsentationen herstellen. Hier wird der Prozess anhand eines Beispiels beschrieben, wobei minimales Basiswissen zu Photoshop vorausgesetzt wird.

* Vorbereitung: Scannen Sie Ihre Zeichnung mit einer Auflösung von 150–300 dpi und schneiden Sie den gewünschten Ausschnitt im Vorschaumodus zurecht.

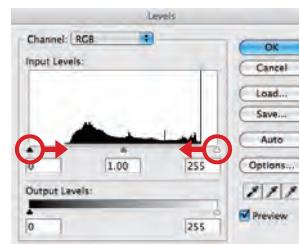
1. Korrektur

Korrigieren Sie mit dem Dialogfeld „Tonwertkorrektur“ (1-2) (Bild > Anpassen > Tonwertkorrektur) die Schärfe des gescannten Bildes (1-1), indem Sie die beiden Regler zur Mitte hinschieben und dabei die Veränderungen im Bildfenster beobachten. Gehen Sie in der Menüleiste auf „Ebene“ und klicken Sie auf „Ebene duplizieren“ (1-4).

Denken Sie daran, nach jedem Schritt die Daten zu sichern!



1-1 Gescanntes Bild



1-2 Das Dialogfeld „Tonwertkorrektur“
Bewegen Sie Regler ▲ nach rechts bzw. △ nach links.



1-3 Scharfes Bild nach Korrektur



1-4 „Ebene duplizieren“

2. Einen bestimmten Bereich auswählen

Wählen Sie das Kleidungsselement aus, dessen Farbe Sie verändern möchten. Wählen Sie das Werkzeug „Zauberstab“ (2-1) und klicken Sie auf die Stelle mit der stabilsten Farbe des Elements. Setzen Sie die Auswahl fort (2-4), bis die flimmernde Strichellinie das ganze Kleidungsstück umgibt, indem Sie den Auswahlmodus des „Zauberstab“-Werkzeugs anpassen: „Zu Auswahl hinzufügen“, „Von Auswahl subtrahieren“, „Toleranz“ und „Benachbart“ etc. (2-3). Vervollständigen Sie die Auswahl (2-7), indem Sie mit dem „Lasso-Werkzeug“ (2-5, 6) Details hinzufügen und löschen.

Sie können jeden Schritt rückgängig machen, indem Sie „Bearbeiten“ > „Rückgängig“ wählen.



2-1



2-2 Aktiv flimmernder Auswahlbereich



Neue Auswahl



Zu Auswahl hinzufügen



Von Auswahl subtrahieren



2-4 Die Auswahl fortsetzen durch Anklicken immer neuer Positionen mit dem „Zauberstab“.



Hinzufügen



Subtrahieren

2-5 Einstellungen mit dem „Lasso“-Werkzeug



2-6 Feinabstimmung mit dem „Lasso“-Werkzeug

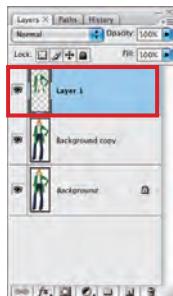


2-7 Auswahl erfolgreich abgeschlossen



3. Farben verändern

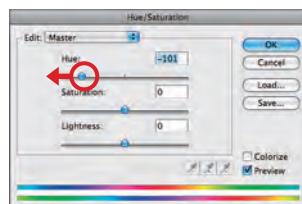
Wenn das Kleidungsstück umrisen und perfekt ausgewählt ist, kopieren Sie es (Bearbeiten > Kopieren) und fügen Sie es wieder in das Bildfenster ein (Bearbeiten > Einfügen). Wählen Sie die neue Ebene aus der Ebenenpalette (3-1) aus. Wählen Sie das Dialogfeld „Farbton/Sättigung“ (Bild > Anpassen > Farbton/Sättigung) (3-2) und verändern Sie die Farbe, indem Sie die Regler für Farbton, Sättigung und Helligkeit verschieben (3-3 und 3-4).



3-1 Ist das Element eingefügt, erscheint es automatisch als neue Ebene.



3-2 Dialogfeld „Farbton/Sättigung“



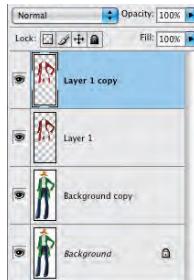
3-3 Einstellung des Farbtons



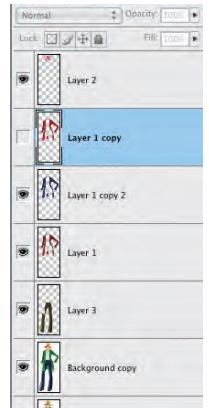
3-4 Nur die Farbe des ausgewählten Elements wird verändert.

4. Variationen herstellen

Wählen Sie für jedes Kleidungsstück die „Hintergrund“-Ebene aus der Ebenenpalette und klicken Sie auf „Auswählen“, „Kopieren“ und „Einfügen“. Wiederholen Sie „Ebene duplizieren“ in der Ebenenpalette und die Anpassung von „Farbton/Sättigung“ (4-1, 2). Dann können Sie Farbvarianten frei herstellen. Wenn Sie mit der Farbsimulation zufrieden sind, können Sie das Bild vergrößern, indem Sie aus dem „Bild“-Menü „Arbeitsfläche“ auswählen. Damit können Sie ein wirkungsvolles Präsentationslayout machen (4-3).



4-1 Wiederholen Sie „Ebene duplizieren“.



4-2 Wiederholen Sie den Vorgang mit Hut und Hose.



4-3 Wenn Sie den Computer nutzen, können Sie verschiedene Farbabstimmungen simulieren.